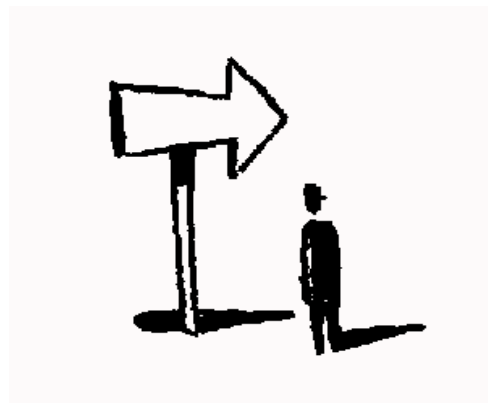


SENIORENUMFRAGE 2010

der Stadt und des Seniorenbeirates Neunburg vorm Wald
in Zusammenarbeit mit der Gregor-von-Scherr Realschule
zum Thema

"Verbesserung der Lebensqualität in Neunburg vorm Wald und Umgebung"

 Ergebnisse in Zahlen

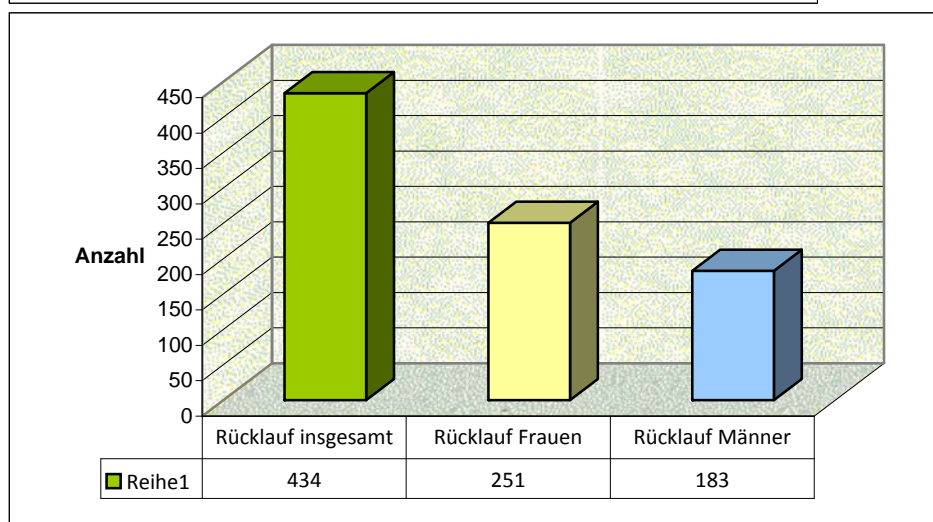
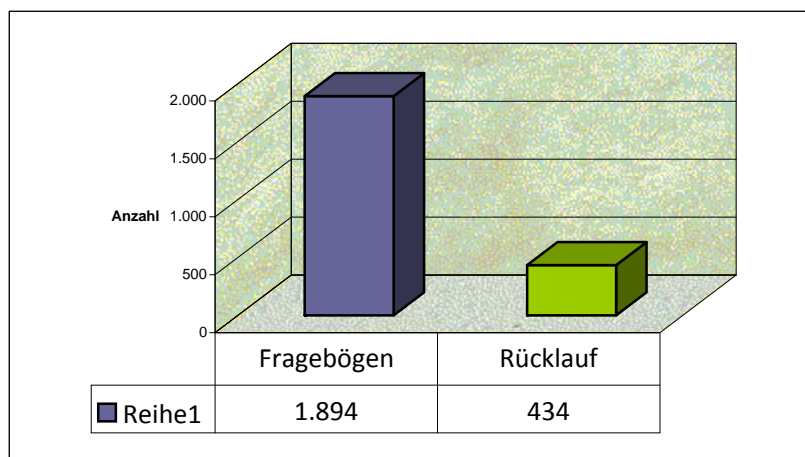


Allgemeines

Alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 60. Lebensjahr wurden in der Zeit vom 27.08. - 30.09.2010 gebeten, die zugesandten Fragebögen zum Thema "Verbesserung der Lebensqualität" auszufüllen. Mit der Aktion sollte herausgefunden werden, welche Schwierigkeiten und Probleme unsere Senioren/-innen im Alltag bewegen. Das Befragungsergebnis dient vorrangig dem Seniorenbeirat für seine weitere Tätigkeit.

Insgesamt wurden 1.894 Senioren/-innen angeschrieben

434 Fragebögen (= 22,91 %) wurden an die Stadt Neunburg vorm Wald zurückgesandt, davon 251 Frauen/13,25 % und 183 Männern/9,66 %



Befragung zur Verbesserung der Lebensqualität in Neunburg vorm Wald und Umgebung (Fragen 1 - 19)

1. Sie sind	Anzahl
weiblich	251
männlich	183

2. Wie alt sind Sie (Jahrgang)?	Anzahl
1914	1
1916	1
1919	1
1920	1
1921	4
1922	1
1923	2
1924	7
1925	5
1926	3
1927	12
1928	6
1929	6
1930	10
1931	8
1932	12
1933	13
1934	11
1935	13
1936	23
1937	18
1938	20
1939	22
1940	25
1941	22
1942	16
1943	21
1944	22
1945	10
1946	16
1947	24
1948	21
1949	22
1950	18

3. Welchen Familienstand haben Sie?	Anzahl
<input type="radio"/> verheiratet	283
<input type="radio"/> verwitwet	110
<input type="radio"/> ledig/alleinstehend	23
<input type="radio"/> geschieden	17
<input type="radio"/> keine Angabe	2

4. Wie leben Sie?	Anzahl
<input type="radio"/> allein	93
<input type="radio"/> mit einem Ehegatten bzw. einem/r Lebensgefährten/in	143
<input type="radio"/> mit meiner Familie (mehrere Generationen unter einem Dach)	173
<input type="radio"/> in einem Senioren- und Pflegeheim	10
<input type="radio"/> keine Angabe	9

5. Was stört Sie an Ihrer momentanen Wohnsituation?	Anzahl
<input type="radio"/> mich stört nichts	329
<input type="radio"/> zu teuer	21
<input type="radio"/> zu laut	24
<input type="radio"/> zu einsam	22
<input type="radio"/> zu hoch gelegen (Treppe)	14
<input type="radio"/> keine Angabe	23

6. Wie wollen Sie in Zukunft wohnen?	Anzahl
<input type="radio"/> mit meiner Familie	294
<input type="radio"/> Betreutes Wohnen	27
<input type="radio"/> Wohngemeinschaften	5
<input type="radio"/> allein	67
<input type="radio"/> Senioren- und Pflegeheim	23
<input type="radio"/> Wohnprojekt jung/alt	10

7. Haben Sie eine Behinderung?	Anzahl
<input type="radio"/> keine Behinderung	229
<input type="radio"/> Gehbehinderung	100
<input type="radio"/> Sehbehinderung	41
<input type="radio"/> Hörbehinderung	61
<input type="radio"/> sonstige Behinderung, und zwar:	47
<i>einseitige Lähmung, Krebs, Bronchitis, Herz-Kreislauf-Erkrankung, Asthma, Allergien, Diabetes, Rückenschmerzen, Stoma, Parkinson, Altersgebrechen, Demenz, Hüftbeschwerden, Gleichgewichtsstörungen, Osteoporose</i>	

8. Wenn Sie die Wohnung verlassen, welche Hilfen benötigen Sie? Anzahl

- keine Hilfe 352
- Gehhilfe/Rollator 36
- Rollstuhl 14
- eine Person, die mir hilft 45

9. Wie meistern Sie Ihren Alltag? Anzahl

- sehr selbstständig und ohne Hilfe 307
- selbstständig, benötige aber manchmal Hilfe, wie etwa bei:
Haus- u. Gartenarbeiten, Einkäufen, Schriftverkehr, Körperpflege, Arztbesuchen, Stomaversorgung 60
- ohne fremde Hilfe wäre ich im Alltag häufig überfordert 33
- ich bin auf Hilfe generell angewiesen 38

10. Wer unterstützt Sie im Alltag?

- Familie 323
- Freunde/Bekannte 42
- staatliche Helfer (Pfleger/Zivi) 13
- privat finanzierte Hilfe (z.B. Zuehfrau) 18

11. Beurteilen Sie Ihre Möglichkeiten bei Tätigkeiten des Alltags. Geben Sie sich eine Note von 1 bis 6. Die Note 1 bedeutet: überhaupt keine Probleme; die Note 6 bedeutet: hier benötige ich dringend Hilfe.

	1	2	3	4	5	6
Einkaufen	237	69	31	13	11	27
Haushalt	219	77	44	16	10	12
Mobilität	205	62	46	23	9	23
Umgang mit dem Handy	73	60	60	22	18	58
Umgang mit dem Computer	44	28	42	33	20	118
Amtsgänge	197	79	39	15	16	32
Gartenarbeit	138	79	50	35	15	26
Arztbesuch	229	73	33	14	10	23
Reparaturen	80	70	74	34	18	63
Grabpflege	143	54	30	12	6	33

12. Wenn jemand (nicht aus der Verwandtschaft oder dem Bekanntenkreis) zu Ihnen kommen würde, welche Tätigkeiten könnten Sie sich vorstellen in Anspruch zu nehmen?

	Anzahl
● Einkaufshilfe	90
● Essen auf Rädern	45
● Gartenhilfe	131
● Ambulante Pflege	57
● Aufräumhilfe	62
● Hilfe bei technischen Fragen (z.B. Computer)	143

13. Womit verbringen Sie Ihre Freizeit? (Mehrfachnennungen möglich)

	Anzahl
● sportliche Betätigung	113
● Spaziergehen	274
● Grabpflege	114
● Kurse besuchen/weiterbilden	32
● Gartenarbeit	259
● Vereinsarbeit	89
● ich bleibe meist daheim	151
● Busreisen/Tagesausflüge	138
● Treffen mit Freunden/Bekanntem	227
● Besuch kultureller Veranstaltungen	136
● Sonstiges, z.B.:	73

Gottesdienst, Zeitung lesen, schnitzen, angeln, reiten, Urlaubsreisen, Musik hören, PC-Arbeit, Museumsarbeitskreis, Enkelkinder, Waldarbeiten, Karten spielen, Leben mit der Familie, Tiere, musizieren, renovieren, stricken, malen, häkeln, kegeln, Chor,

14. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot in Neunburg vorm Wald?

	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Einkaufsmöglichkeiten	119	234	57	6
Service der Banken	103	241	38	4
Post	53	173	122	45
Ärzteversorgung	88	233	68	12
Ämter	46	174	117	37
Fahrradwege	55	178	42	25
Öffentliche Verkehrsmittel	7	55	145	121

15. Vergeben Sie Noten wie in der Schule (Note 1 = "trifft völlig zu" bis Note 6 = "trifft überhaupt nicht zu").

	1	2	3	4	5	6
Freizeitmöglichkeiten in Neunburg	39	92	122	70	17	20
Ämter sind alten- und behindertengerecht ausgestattet	17	100	101	57	40	28
genügend Ausruhmöglichkeiten vorhanden (z.B. Bänke)	54	117	98	54	25	15
alle Straßen sind einfach zu überqueren	67	96	109	57	28	26
Bäder sind für ältere Gäste geeignet und ausgestattet	60	114	64	26	7	10
genügend kulturelle Veranstaltungen in Neunburg	36	103	117	55	24	18
genügend Berührungspunkte zwischen den Generationen vorhanden	25	84	121	57	28	16

● **Probleme bei der Straßenüberquerung:**

grundsätzlich zu wenig Fußgängerampeln/Fußgängerüberwege und Beleuchtung; wünschenswert sind Fußgängerüberwege bei der Söltlstr./Rahm und Friedhof sowie ein Kreisverkehr auf dem Jobplatz; Unterführung Rathaus (Wassergasse - Halsgraben) ist für Radfahrer und Kinderwagen sehr beschwerlich, wildes Parken in der Hauptstraße; zu wenig abgesenkte Bordsteine; Autos fahren bei Rot über die Ampel beim Stadthallenplatz; Kopfsteinpflaster ist für Rollstuhlfahrer bzw. für Benutzer von Rollatoren ungeeignet;

16. Wo sollte die Stadt Neunburg vorm Wald Ihrer Meinung nach mehr für Senioren bieten bzw. leisten? (Mehrfachnennungen möglich)

	Anzahl
● kulturelle Angebote	130
● Computer-/Handykurse	94
● mehr Zebrastreifen oder andere sichere Fußgängerüberwege und Gehwege	200
● Gymnastikkurse	75
● organisierte Ausflüge	122
● besseres Nahverkehrsnetz (Busse)	224

● **Wunsch nach mehr Zebrastreifen/Fußgängerüberwegen/Gehsteigen z.B.:**

Hauptstraße; Rahm/Söltlstraße; Siedlung Richtung Gänswirtskeller; Neukauf/BayWa; Ärztehaus; Friedhof;

17. Von der Generation der Schüler würde ich mir wünschen:	Anzahl
<input type="radio"/> mehr Respekt und Anerkennung	120
<input type="radio"/> mehr Höflichkeit	175
<input type="radio"/> Verständnis für ältere Menschen und deren Probleme	212
<input type="radio"/> mehr Offenheit und Kontakt zwischen den Generationen	137
<input type="radio"/> interessiert mich nicht	23

18. Ich selbst könnte mich vorstellen als	Anzahl
<input type="radio"/> Lesepate an Schulen	15
<input type="radio"/> Leihoma/-opa	22
<input type="radio"/> Zeitzeuge im Geschichtsunterricht	16
<input type="radio"/> Nachhilfelehrer/in	13
<input type="radio"/> nichts dergleichen	275
<input type="radio"/> Sonstiges, z.B. <i>Museumsarbeit; soziale Dienste; Reiseleiter bei Busausflügen; Bürgerbus fahren; Hilfe bei Referaten/Facharbeiten auf bestimmten Gebieten; Diskussionspartner; Workshops im Seniorencafé oder Teestube; Ehrenamt im Seniorenheim, Hausmeistertätigkeiten</i>	6

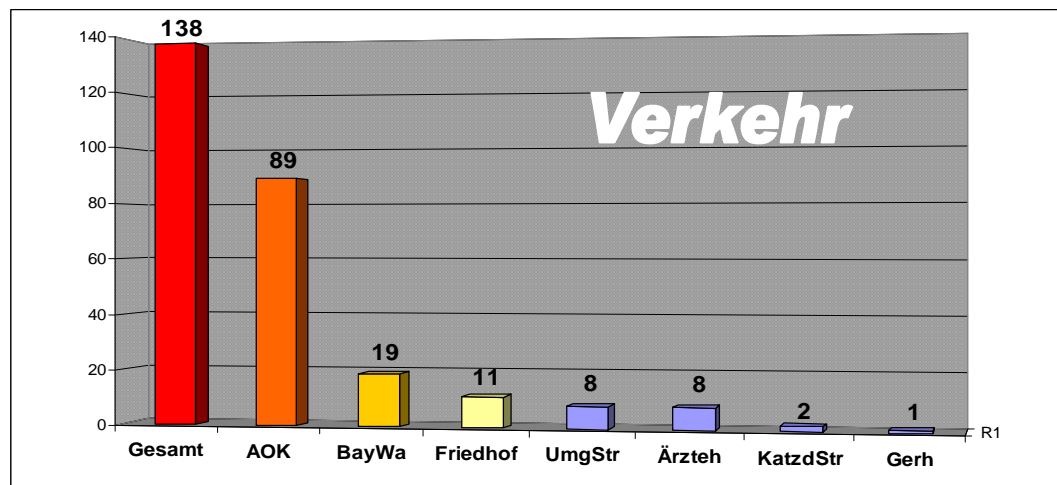
19. Für eine Befragung stehe ich zur Verfügung:	Anzahl
<input type="radio"/> nein	361
<input type="radio"/> ja	30

Befragung zur Verbesserung der Lebensqualität in Neunburg vorm Wald und Umgebung (Frage 20)

20. Ansonsten liegt mir am Herzen:









20.1 Wunsch nach Fußgängerüberwegen;

genannt wurden vorrangig die Bereiche Forstmeisterberg/AOK, BayWa/Edeka und beim Friedhof














20.2 Weitere Anregungen, Hinweise etc. zum Bereich Verkehr/Infrastruktur:








- zeitlich bessere Nahverkehrsverbindungen nach Schwandorf (Niederflurbusse)
- verstärkte Geschwindigkeitskontrollen (Forstmeisterberg/Schulen u. Plattenberg)
- Bau einer Stadthalle, evtl. mit Seniorentreff, Begegnung Jung u. Alt
- Kreisverkehr Jobplatz + Kreisverkehr Forstmeisterberg/AOK
- früheren Edeka-Parkplatz beim Vorstadtzentrum wieder öffnen
- behindertengerechter Rathauseingang
- mehr Behindertenparkplätze
- weiteres Absenken von Bordsteinkanten allgemein im Stadtgebiet (Bsp. „Alte Straße“)
- Teerung des Wanderweges ab Ledererstraße zum Ostbahnhof
- Ausbau der Scherrstraße mit Gehweg zur Einmündung „Spieglerberg“
- Sanierung der Bahnhofstraße ab Evang. Kirche (gefährl. „Holperpiste“)
- Beseitigung „Peterhäusl“, Schaffung von Parkplätzen bzw. Grünanlage
- Fahrradweg Neunburg-Mitteraschau
- Fahrzeuge in der Hauptstraße parken so, dass Fußgänger behindert werden
- verkehrsberuhigte Altstadt
- Ampelschaltungen sind zu kurz für die Überquerung für Gehbehinderte

-  Aufgang von der Wassergasse unter die Rathausunterführung ist nicht behindertengerecht (Stufen vorhanden)
-  Bahnunterführungen auf brüchigen Beton prüfen – Gefahr
-  keine Straßenreinigung, keine Schneepflüge in den Ortsteilen, Straßen- und Gehwegsreinigung im Stadtgebiet verbessern
-  Kopfsteinpflaster im Winter glatt, nicht geeignet für Behinderte mit Gehhilfen etc.
-  Gehsteig zw. Kegelbahn und Weiglkreuzung am Sonnenschein ist in einem schlechten Zustand bzw. nicht behindertengerecht (Unfallgefahr!)
-  Wanderweg wird auch unerlaubterweise von Traktoren etc. befahren
-  behindertengerechter Zugang zum Schlosssaal
-  ungenügende Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen







20.03 Bereich Freizeitgestaltung

-  neue Stadthalle mit Seniorentreff, als Ort der Begegnung zw. Jung und Alt
-  vielseitige Veranstaltungen in der neuen Stadthalle
-  mehr Ruhebänke (z.B. im Stadtpark zur Sonnenseite hin, im Friedhof)
-  Freibad: ein direkter Zugang von der Wärmehalle zum Becken soll wieder geschaffen werden
-  Wunsch nach Biergärten/Straßencafés
-  Fahrten ins Theater, Stadtbesichtigungen mit anschl. Einkaufsbummel, Wandertage, etc.
-  Hallen-/Freibad: Verlängerung der Öffnungszeiten
-  Tanzveranstaltungen 50 + (Bundesverband Seniorentanz e.V., 09606/657)
-  Angebote zu Heimwerken, Sprachkurse (z.B. tschechisch)
-  Seniorenbaden im Hallenbad (z.B. freitags von 16-17 Uhr)
-  Orgelkonzerte in der Kirche







20.04 Bereich Pflege/Gesundheit/Soziales

-  Forderung nach einem Notarztstandort, Notdienst der Ärzte, Rettungsdienst
-  mehr Fachärzte
-  in der stationären Altenpflege wird mehr Personal benötigt
-  Hilfsdienste für ältere Menschen zur Bewältigung des Alltags (Bsp.: Gartenarbeit, Besorgungen, kleinere Reparaturen)
-  mehr Kontakt zw. Kirche und Sterbenden (Hospizarbeit)
-  mehr Besuchsdienste und Betreuung älterer Menschen
-  Heim für betreutes Wohnen













20.05 Bereich Einkaufsmöglichkeiten/Lebensmittelversorgung

-  Lebensmittelmarkt/Fachgeschäfte in die Innenstadt/Altstadt
-  Supermarkt am Torweihergelände
-  Einkaufsmöglichkeit im östlichen Stadtgebiet
-  Ergänzung des Warensortiments, Fachgeschäfte
-  kein Supermarkt am Torweihergelände
-  EDV-Geschäft fehlt

20.06 Forderungen an die Politik

-  Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen für Jugendliche
-  mehr Ehrlichkeit in der Politik; polit. Vertretung = Fehlanzeige
-  mehr Eigeninitiative des Stadtrates, es sollten nicht immer Gutachten eingeholt werden (Kostenfaktor!)
-  Bürgerversammlungen in den Ortsteilen
-  Auflösung polit. Parteien im Stadtrat und dadurch individuelle, unabhängige Meinungsbildung
-  härtere Strafen für mutwillige Zerstörung/Beschädigung öffentlicher Anlagen

20.07 Sonstige Wünsche

-  Grünanlagen und Gehsteige sind mit Hundekot verschmutzt
-  mehr Hinweisschilder bezügl. Anleinplicht für Hunde
-  Reduzierung der Lautstärke bei Freiluftveranstaltungen z.B. im Stadtpark
-  mehr öffentliche Toilettenanlagen
-  Hundeplatz
-  erneute Seniorenfrage in ca. 5 – 10 Jahren
-  Toiletten im Stadtpark sollten immer geöffnet sein
-  mehr Blumenschmuck an den Fenstern in der Altstadt
-  mehr Aufmerksamkeit gegenüber den Ortsteilen
-  das frühere Bahnhofsgelände zw. TÜV und Finanzamt verwildert, es wird nicht gepflegt
-  Adressenliste über Angebote zu Putzhilfen
-  Errichtung einer Kleiderkammer, Tafel für Arme